



Die unglaubliche Begegnung des Walter Marino Rizzi

Der interessanteste Fall der Region ist die Geschichte des Herrn Walter Marino Rizzi. Während einer Nacht fuhr er über das Grödner Joch in den Dolomiten, um zu seiner Tante in einem Nachbardorf zu gelangen. Bei dieser Gelegenheit macht er ein Treffen, dass sein Leben veränderte. Ich (eydenet.net) habe den Text seines Erlebnisses vom Artikel des Centro Ufologico Taranto übersetzt :

Walter Marino Rizzi - eine ungewöhnliche Begegnung in den Dolomiten

In der Nacht des ersten Samstages im Juli 1968 konnte der Bozner Industrievertreter Walter Marino Rizzi noch nicht erahnen, was das Schicksal für ihn bereithielt, als er in den Dolomiten mit seinem Wagen über das Grödner Joch nach Campitello fuhr, um zu seiner Tante zu gelangen, die dort ein Hotel leitete. Er ging wohl auf die abenteuerlichste Erfahrung seines Lebens zu. Es war kurz nach Mitternacht, als er plötzlich in eine dichte Nebelbank geriet, die für die Jahreszeit ziemlich ungewöhnlich war, und weil die Sicht bei null lag, war er gezwungen anzuhalten. Auf einem Halteplatz der sich in der Nähe befand entschied er sich, das Auto zu parken, um die Reise nicht unter solch gefährlichen Bedingungen fortzusetzen.

Kurz nach dem er einschlafen war, wurde er plötzlich von einem beißenden und brennenden Geruch geweckt. Er fürchtete, dass sein Fiat „Settecento“ wegen eines Kurzschlusses brennen würde, und als er den Motor ansehen wollte, fand er aber, dass alles in bester Ordnung war. Er inspizierte immer noch das Auto, als er weiter unten, auf der gegenüberliegenden Straßenseite, etwa 500 Meter entfernt, ein kräftiges Leuchten sah, dass durch einen Nebelschwall kam. Es schien auf den ersten Blick die Terrasse eines Hotels, die tageshell beleuchtet wurde. Das einzige Problem war, dass sich in diesem Bereich, der ihm sehr vertraut war, kein Hotel befand. Näher an die Quelle des seltsamen

Phänomens angekommen, bemerkte er fassungslos das Vorhandensein eines riesigen scheibenförmigen Objekts, eingetaucht in eine Art milchiges Licht: Diese seltsame Maschine, die von einer durchsichtigen Kuppel überragt wurde, ruhte auf drei Stützen und hatte einen Durchmesser von etwa sechzig bis achtzig Metern.

"An Fünfzig Meter vom Objekt angekommen, bemerkte ich, dass auf seiner rechten Seite ein zweieinhalb Meter hoher, zylinderförmiger Roboter mit drei Beinen und vier Armen stand, der die Außenseite des Objekts festhielt und sie so drehte, als würde er sie reparieren. Jetzt sah ich es genauer: es sah aus wie aus leichtes Aluminium, das manchmal fast durchsichtig schien ... das weiße Licht endete etwa fünfzig Zentimeter von dem Objekt entfernt, wie eine Lichtmauer ... In der Nähe dieser Lichtwand angekommen fühlte ich mich plötzlich so schwer, als wenn mein Körper tausend Kilo wiegen würde; Ich konnte mich nicht bewegen und hatte Mühe zu atmen. Da war eine große Hitze und ein starker brennender Geruch ... Die Glaskuppel auf der Oberseite der Scheibe glänzte besonders und ich sah dahinter zwei Wesen, die herabsahen ...

"Genau in diesem Moment öffnete sich im unteren Teil des UFO eine Art Falltür, die ein dichtes violettes und oranges Licht ausstrahlte, aus dem eine seltsame Gestalt mit einem Glashelm und einem eng ansitzendem, silbernen Overall, mit einem auffälligen Gürtel hervortrat, die in langen Schritten zu ihm kam, als ob sie über den Boden gleiten würde.

"Er sah aus, als wäre er ein wenig über ein Meter und sechzig groß ... und als er wenig mehr als einem Meter von mir entfernt war, hob er seine rechte Hand zum Gruß und sah mir direkt in die Augen ... Er hatte sehr kurze Haare, hellbraun ... Seine Augen waren wunderschön, größer als die unseren, leicht schräg, wie die einer Katze, mit dem weißen Teil in Haselnußfarbe, einer blaugrünen Iris und ovalen Pupillen, die sich kontinuierlich zusammenzogen. Selbst die sehr kleine Nase erinnerte an die der Katzen. Seine Lippen waren sehr dünn und als er lächelte, sah ich, dass er weiße, normale Zähne hatte. Die Haut war hell olivgrün und glatt wie ein Gummi ... Was mich am meisten beeindruckte, waren die Beine und Arme: Die Füße sahen aus wie Hufe, während der Unterarm viel länger als normal war; seine mit Handschuhen bekleideten Hände schienen dünn und lang. "

Ein enger Blickkontakt mit dem Fremden gab dem Zeugen ein Gefühl von einer plötzlichen und unbegrenzten Freude:

"Ich fühlte mich jetzt frei und leicht wie eine Feder ... Ich kann nicht die richtigen Worte finden, um die Stimmung zu beschreiben, die ich hatte, es war ein himmlisches Gefühl; Ich wollte ihn umarmen, aber plötzlich fühlte ich mich wieder schwer und fest und er deutete mir an, es nicht zu tun. Ich wollte ihn auf Italienisch fragen, woher er kam... ich hatte nicht einmal die Zeit zu fragen, als dass ich in meinem Kopf die Antwort schon hatte ... So verlief unsere ganze Kommunikation. Er las meine Gedanken und gab mir sofort die Antwort." Mit diesen Worten beschreibt Rizzi eloquent den telepathischen Austausch mit dem sich die ganze Begegnung fortführte.

Von diesem Augenblick an begann der fremde Gesprächspartner von seiner Heimatwelt zu erzählen, einem Planeten weit weg von unserer Galaxie, fast doppelt so große wie unser Heimatplanet, und ausgestattet mit zwei Sonnen, einer größeren und einer kleineren, was zur Folge hatte, dass nach einem langen Tag und einer langen Dämmerung nur eine sehr kurze Nacht folgte. Er fügte hinzu, dass die beschriebene Welt ein Panorama von grenzenloser Schönheit besäße, mit sehr hohen Bergen und einer üppigen Vegetation. Dann fing er an, die Traditionen und Praktiken seiner hoch entwickelten Gesellschaft zu beschreiben, das klassische Bild einer utopisch-idealistischen Schilderung, die in vielen Berichten von UFO-Kontakten vorkommt: harmonische kollektive Beziehungen, vegetarische, gutmütige und gewaltfreie Einwohner, viel längere Lebensdauer als bei uns und das völlige Fehlen von Krankheiten. Insbesondere bestätigte er, dass die Langlebigkeit auf seinem eigenen Planeten durch eine Technologie sichergestellt wurde, die "die Zellen des

Organismus kontinuierlich regenerieren und stärken kann", und dass der Tod nur bei völliger Erschöpfung des inneren Energiezyklus im Subjekt eintreten würde.

Andere Details der Erläuterung waren auf die physischen und metabolischen Besonderheiten seiner Raumspezies gerichtet: eine Haut, deren olivgrüne Farbe nur so erscheint, in Folge der Einwirkung des für die Erde typischen elektromagnetischen Spektrums; ein sehr einfacher Organismus, mit einem einfachen Verdauungssystem, aber mit stärker entwickelten Herz und Lunge, von der Notwendigkeit gegeben, eine stärkere Luftzufuhr zu gewährleisten für die Versorgung von Blut im Gehirn. Über das Letztere erklärte das Wesen, es sei doppelt so groß wie unseres und in der Lage, Dinge zu tun, die für uns unmöglich wären; Außerdem deutete es auf seine robuste und muskulöse Körperstruktur hin, die den starken atmosphärischen Druck des Ursprungsplaneten standhalten soll. Eine letzte charakteristische Eigenschaft war das Fehlen einer Differenzierung der Geschlechter, motiviert durch eine Reproduktion, die nicht von der Paarung abhängig ist.



Das UFO von Walter Rizzi

Bemerkenswerte Details ergeben sich auch aus den Beobachtungen des Zeugen über das große scheibenförmige Objekt, und das zu einer Zeit, als es auf diesem Gebiet nur wenige Gelehrten gab, die eine eher "naive" Vision, oft auch aus dem Science-Fiction-Journalismus entlehnt, hatten:

"Gelegentlich habe ich das Raumschiff beobachtet, um zu verstehen, wie es hergestellt wurde: Es gab keine Schweißnähte oder Bolzen und Fugen: es schien "aus einem Stück gegossen" zu sein. Die Zusammensetzung des Materials, sagte er mir, sei tausendmal beständiger als alle anderen Metalle auf der Erde. Auch besaß er die Eigenschaft, sich „automatisch zu verschweißen“.

„Der Außerirdische erzählte Rizzi auch Einzelheiten über die großen Mutterschiffe, richtige Flugzeugträger, gebaut um interstellare Entfernungen zu überbrücken,“ die bis zu fünf Kilometern Durchmesser groß sein können ". Die treibende Energie, die "von den Sonnensystemen und von den Feldern der Anziehung und Abstoßung der Planeten" gewonnen wird, ist eine Quelle "unerschöpflicher und erschreckender Kraft", mit der sie mit Hilfe ihrer hochentwickelten Technologie Geschwindigkeiten erreichen, die weit über denen des Lichts liegen: "Sie eliminieren Entfernungen auf einmal, indem sie das Material und damit sich selbst, einschließlich ihrer Raumschiffe übertragen."

Besonders interessant in diesem Gespräch ist die Stelle, wo der Außerirdische von seltsamen Himmelskörpern informiert, die für das Raumschiff sehr gefährlich sind, „Die einzige Gefahr für diese großen Flugmaschinen sind Planeten, deren magnetischen Anziehungskraft auch in großen Entfernungen davon erschreckend groß ist; Die Kompaktheit dieser Planeten ist so groß, dass ein

Kubikmeter davon mehr wiegt als unser gesamtes Sonnensystem. "Der Gedanke kann an diesem Punkt nur zu den berühmten Schwarzen Löchern gehen; Es ist jedoch eine Tatsache, dass diese Körper erst 1971 entdeckt wurden, das heißt, drei Jahre nach der Begegnung von Rizzi mit dem außerirdischen Besucher!

Es gab sogar eine beunruhigende Voraussage über die Zukunft der Erde, wie sie häufig in den Treffen mit außerirdischen Wesen zu finden ist:

„Ich wollte auch wissen, warum wir nicht von ihrem technologischen Wissen teilhaben können und warum sie nicht mit uns eine Weile bleiben ... Er antwortete, dass es für sie unmöglich war, die Entwicklung eines anderen Planeten zu stören; und wenn sie Zeit in unserem Sonnensystem verbringen würden, würden sie früh altern, und außerdem würden wir nie ihr Entwicklungsstadium erreichen, weil die Erdkruste instabil ist. In einer näheren Zukunft wird einen Pol sprung sein, und dieser wird eine große Öffnung in der Erdkruste produzieren, was zu Kataklysmen führen wird, die achtzig Prozent der Weltbevölkerung zerstören, und nur einen schmalen Streifen bewohnbares Land für die Überlebenden lassen wird. "

Die Gedanken Rizzis gingen zu der Existenz Gottes, und er fragte, ob ein ähnlicher Glaube auch auf dem fernen Planeten des Außerirdischen existierte. Zunächst scheinbar verwirrt, antwortete der Fremde, dass Gott in Allem existiert: in Pflanzen, Tieren, Felsen, Gras und in aller bestehenden Natur, und in der Art und Weise, wie wir uns gegenüber unserer Umgebung verhalten, empfangen wir auch positive oder negative Einflüsse. Nachdem der Roboter seine Arbeit fertiggestellt hatte ist er kleiner geworden, und den Boden berührend hat er sich dem unteren Teil des Ufos genähert, bis er unter die Falltür gelangte, aus der ein orangefarbenes Licht floss. Mit großem Bedauern verstand Rizzi, dass das Treffen zu Ende gehe:

"Mich überkam die Verzweiflung und ich dachte, dass ich ihn nie wiedersehen würde. Ich bat ihn, mich mit ihnen mitzunehmen, doch er sagte, dass dies unmöglich wäre: mein Körper würde ihre Schwingungen und Energien nicht standhalten. Von der Verzweiflung ergriffen, ging ich auf die Knie und weinte, flehte ihn an, mir doch etwas von ihm zu geben. Er starrte mich mit seinen schönen Augen an, die mir noch das Gefühl von Frieden und Ruhe gaben und zugleich streckte er den rechten Arm aus um meine linke Schulter zu berühren, und ich fühlte mich vom Boden abgehoben wie eine Feder ... "

Zur gleichen Zeit wich der extraterrestrische Freund langsam zurück und hob den rechten Arm grüßend in Richtung Rizzi, dann ging er unter das Raumschiff zum Roboter hin, und verschwand in einem Strahl von intensivem Licht.

„In diesem Moment schob mich eine unsichtbare Kraft vom Ufo weg: Ich versuchte anzuhalten, aber es war, als würde ich mit Kraft weggezogen werden. Erst nach etwa zweihundert Metern konnte ich anhalten. Mit starken Gefühlen begann ich der Abreise zuzusehen. Das starke weiß gedämpfte Licht, das das Raumschiff umhüllte begann zu verblassen, die Träger zogen sich zurück ... der äußeren Rotor begann schneller zu drehen, das Licht wurde immer intensiver ...als das Ufo eine Höhe von dreihundert Meter erreichte, wurde die Aura, die das Objekt umgab, sehr weiß, zur gleichen Zeit hörte ich ein Pfeifen, das mir mein Trommelfelle fast brach, und wie in einem Schuss fuhr es in den Himmel in Richtung Nordosten und verschwand ... "

Wankend schleppte sich der Mann zu seinem Auto, kniff sich mehrmals um sicherstellen, dass er sich nicht nur von einem Traum erholte ... Obwohl erschüttert und verwirrt, fühlte er, dass an diesem Tag sich ein ganz neues Kapitel seines Lebens eröffnete.

Als improvisierter Ermittler machte Rizzi mehrere Kontrollen in den folgenden Tagen auf dem Landepunkt, sammelte hier und da pflanzliche und mineralische Proben und Fotos. „Zu meiner Überraschung – erinnerte er sich - bemerkte ich, dass in dem Bereich, auf dem das blendende Licht fiel, das Gras dreimal höher als in der Umgebung gewachsen war.“ Bei seiner Tante angekommen hat er vergeblich versucht, das außergewöhnliche Abenteuer seinem Cousin zu erzählen, doch

dieser, obwohl er seinen atypischen Geisteszustand bemerkte, antwortete nur mit einem Lachen, und deutete ihm an, dass er wohl betrunken war. Er konnte jedoch volles Verständnis und Vertrauen bei seiner Tochter finden, die er in Kalifornien erreichte, wo sie hingezogen war. Entschlossen die Geschichte seines Kontaktes mit ihrer Hilfe zu verbreiten, fing er an, unzählige Briefe an US-Zeitschriften zu senden, die über UFOs berichteten. Weil er keine Antwort von ihnen empfing, kehrte er nach Italien zurück, wo er sich mit der Idee abgeben musste, dass er wohl das Abenteuer für sich behalten musste, was er auch den folgenden Jahren tat.

Aber das unglaubliche Abenteuer von Rizzi hatte ein merkwürdiges Vorgeschehen in einer Episode, die mehrere Jahre zuvor während des zweiten Weltkrieges stattfand. Im 1941/42 war er auf Rhodos, Griechenland stationiert, wo er als Flugzeugmechaniker und Dolmetscher für die italienische und deutsche Luftwaffe am Flughafen Gadurra seinen Dienst absolvierte. An einem Tag, der Einladung eines kleinen Mädchens folgend, das ihn oft im Lager besuchte, ließ er sich auf den Gipfel eines Berges begleiten, wo ein Einsiedler lebte, ein sogenannter „Weise“. Als der Mann die Ankunft des Italieners bemerkte, hob er zum Gruß seine rechte Hand, genauso wie es der "Außerirdische" mit katzenartigen Zügen einige Jahre später gemacht hatte. Und in der gleichen Weise wie der geheimnisvolle außerirdische Besucher, belehrte auch der alte Mann Rizzi mit, in seinen Augen, „fantastischen“ Themen, und sprach von einem Universum reich an bewohnten Planeten, und die Fähigkeit, durch den Raum zu reisen mit seinem eigenen Astralkörper, und so auf diese Weise die enormen kosmischen Entfernungen zu überwinden. Er wies auf die Bewohner dieser Welten hin, von denen einige im Besitz fortschrittlicher Technologien seien und Fahrzeuge besäßen, die in der Lage seien, mit der Geschwindigkeit des Blitzes zu reisen. "Eure Flugzeuge - sagte er – seien lächerlich in ihren Vergleich!" Auf Bitte des Gasts zeichnete der alte Mann die Profile dieser Maschinen in den Boden, die er für sehr außergewöhnlich hielt. Rizzi dachte für sich, dass diese runden Flugobjekte unverständlich und unwahrscheinlich sind, und nie in der Lage sind zu fliegen, ganz ohne Flügel und Propellern... Als der Alte die Skepsis des Italieners bemerkte, beendete er das Gespräch lächelnd: " Es wird eine Zeit kommen, in der du deine Meinung ändern musst ... " vage in Worte umschreibend, was eines Tages tatsächlich passieren würde.

Ende des Artikels